



Albertus-Magnus-Gymnasium

Handys gehören nicht mehr auf den Pausenhof

Von DANIELA KINDER

Beckum (gl). Von den Inhalten, die der Mathelehrer vorn vermittelt, bekommt der Sechstklässler nichts mit. Gedanklich ist er schon in der nächsten Pause und überlegt, wie er die Höchstpunktzahl im Handyspiel knacken kann. Situationen wie diese gehören am Beckumer Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG) seit einigen Jahren der Vergangenheit an. Für die Stufen fünf bis sieben gilt beim Thema Handynutzung das Prinzip „freiwillige Selbstbeschränkung“.

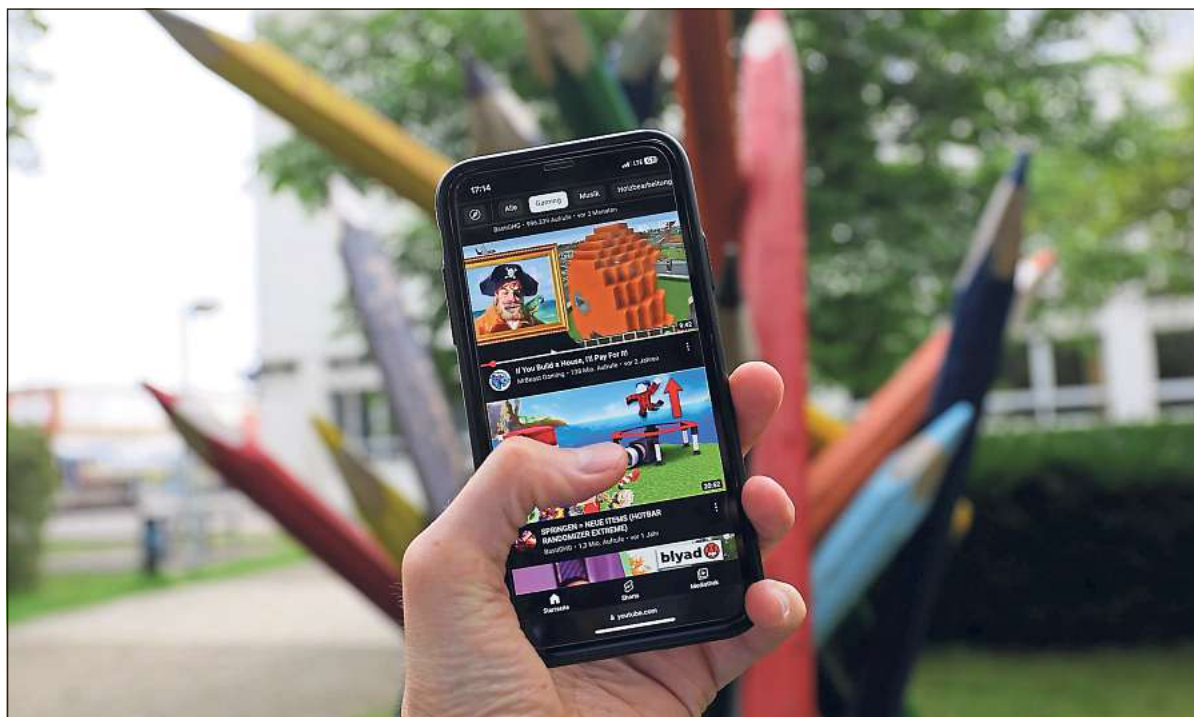


vorgestellt. „Wir geben unseren Kindern in diesem Schuljahr kein Handy in die Schule mit“, heißt es in der Empfehlung. Das Mobiltelefon dürfe allerdings in Ausnahmefällen ausgeschaltet in der Tasche liegen, um es nach Schulschluss zu nutzen. Und: „Bei Kenntnisnahme von groben Verstößen [...] wird das Handy für den Rest des Schultages eingezogen.“ Eine weitere Ausnahme war die Corona-Zeit, wie Rolf berichtet. „Damit die Warn-Apps funktionieren, mussten die Handys eingeschaltet sein.“ Die Empfehlung wurde für diese Zeit angepasst. Bei der Mehrheit kommt die „freiwillige Selbstbeschränkung“ gut an: „Nahezu jede Klasse hat die Empfehlung so oder geringfügig abgewandelt übernommen“, bilanziert der Pädagoge.

Blickt Schulleiter Dr. Juri Rolf (kl. Foto) gut zehn Jahre zurück, spricht er von einem „Problem exzessiver Handynutzung“, besonders in den Pausen. Um dem entgegenzuwirken, hatte man sich am AMG 2014 dazu entschlossen, eine Medien-Arbeitsgruppe auf den Weg zu bringen. Der gehörten Schüler, Lehrer und Eltern an. „Nach Betrachtung verschiedener Standpunkte hat die AG eine Empfehlung zur Handynutzung in den Pausen formuliert“, berichtet der 52-jährige Beckumer, der Mathe und Physik lehrt.

Bei dem Thema müsse man alle mit ins Boot holen: „Die Pause fällt in den Freizeitbereich und die Entscheidung liegt bei den Eltern.“ Ein absolutes Handyverbot, wie es beispielsweise 2018 in Frankreich durchgesetzt wurde, ist hier nicht möglich.

Seitdem wird diese zu Schuljahresbeginn in den Klassenpflegschaften der Stufen fünf bis sieben



Mal eben in der Pause eine Runde daddeln: Das geht am Beckumer Albertus-Magnus-Gymnasium nicht mehr, zumindest für die Jahrgänge fünf bis sieben. In Absprache mit Eltern, Lehrern und Schülern hat man eine freiwillige Regelung zur Handynutzung eingeführt, die Erfolg bringt. Fotos: Biefang (1)/Archiv (1)

Regelung verbessert das Miteinander

Beckum (dk). Bis zum absoluten Verbot von Handys an Schulen muss es laut Dr. Juri Rolf auch gar nicht kommen. „Aus Sicht unserer Schule passt dieser Weg genau zu uns“, hält er zufrieden fest. Der Erfolg sei sichtbar: Mobbing, beispielsweise in sozialen Netzwerken, sei deutlich zurückgegangen. Schüler seien ausgeglichener und weniger gestresst.

„Das Gute daran ist auch, dass die Regelung für alle gleichermaßen gilt“, hält der Rektor fest. „Sie macht auch das Miteinander wesentlich besser.“ Ab Klasse acht seien die Schüler im Umgang mit Medien geschulter, solche Regelungen also nicht mehr nötig. Einmal sei es bisher nur vorgekommen, dass Rolf einzelnen Schülern das Mitführen von Smartphones für eine längere

Zeit untersagen musste. Der Grund: Es ging um Mobbing. Damit trotz handyloser Zeit in den Pausen – besonders mittags – keine Langeweile aufkommt, bietet das AMG einiges an: „Man kann sich in den Ruheraum zurückziehen, Lesen oder Gesellschaftsspiele spielen oder verschiedene Aktivitäten wie Kickern ausprobieren“, zählt der Beckumer auf.

Medien aktiv bedienen, um Kompetenz zu erwerben

Beckum (dk). Geht es um Handynutzung an Schulen, geht es für AMG-Schulleiter Dr. Juri Rolf auch um den Erwerb von Medienkompetenz. Darauf legt man am Beckumer Gymnasium viel Wert: „Wir bieten Seminare an“, berichtet er. In einer Medien-Sprechstunde könnten sich Mitglieder des Kollegiums, Schüler und Eltern von zwei geschulten

Lehrern beraten lassen. Schüler können sich zu Mediencouts weiterbilden und dann Klassenkameraden rund um das Thema Medien und -nutzung helfen. Eine wichtige Leitlinie stellt laut dem Mathe- und Physiklehrer auch der Medienkompetenzrahmen des Landes NRW dar. Ebenso nehme die wachsende Anzahl vor allem jüngerer Schüler

mit eigenem Smartphone Einfluss: „Heute haben viel mehr Kinder schon in der fünften Klasse ein Handy. Das war vor zehn Jahren noch nicht so.“ Daher vertritt der Schulleiter eine klare Position: „Medien muss man aktiv bedienen, um entsprechende Kompetenz zu erwerben.“ Im AMG nutze man daher gern von der Stadt für den

Unterricht zur Verfügung gestellte iPads. „Damit können die Schüler beispielsweise Präsentationen vorbereiten, Recherche betreiben und Aufgaben lösen“, fasst der 52-Jährige zusammen. Zudem vereinfachten mobile Geräte die Kommunikation und Kooperation der Schüler untereinander. „Man kann sie auch international einsetzen, etwa um

Kontakt zu Partnerstädten und dortigen Schulen zu halten.“ Zwei Grundsätze stellt Juri Rolf abschließend noch heraus: „Für uns als Schule ist es wichtig, dass die Kinder nichts posten, was ihnen später schaden kann oder was sie bereuen.“ Im Fokus einer Schule sollte dabei stehen, wie man das Lernen mit Medien gestalten könne.

Anmeldungen noch möglich

Panna-Knockout gibt Pütt-Tagen den Kick

Von MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Eigentlich ist ein „Panna“ oder Tunnel die Höchststrafe für einen Kicker. Der Gegner trickst und spitzelt den Fußball gekonnt durch die Beine des Gegenspielers. Beim Panna-Knockout-Turnier für Kinder und Jugendliche am Samstag gibt es jedoch keinen Grund für Nieder-

geschlagenheit. Der Spaß und die Gemeinschaft stehen im Vordergrund. „Die Glocke“ war beim Aufbau der Arena dabei. Auf der Wiese neben der Christus-Kirche in Beckum spielen sich Hannah Uhde und Maren Schäfer den Ball zu und probieren Tricks aus. Sie gehören zum Netzwerk der Kinder- und Jugendgruppen aus Beckum, das

den Höhepunkt während des Pütt-Tage-Samstags organisiert. Es handelt sich um das erste gemeinsame Projekt, im übertragenen Sinne also um den Anpfiff für weitere Aktivitäten, bei denen das Miteinander im Vordergrund steht. Das ist Pfarrerin Birgit Schneider von der evangelischen Kirchengemeinde wichtiger als der Ehrgeiz, beim Turnier Erfolg

zu haben. Am Dienstagabend haben Kai und Hannah Uhde, Maren Schäfer und Pfarrerin Schneider die Arena direkt neben der Kirche schon einmal probenhalber aufgebaut. „Das dauert nicht länger als zehn Minuten“, sagte Kai Uhde, während er die schwarze, etwa kniehoch reichende Bande zusammensetzte.



Mit der Hacke durch die Beine: Hannah Uhde (l.) und Maren Schäfer beim Training vor der Beckumer Christus-Kirche.



Bauten die Arena für das Panna-Knockout-Turnier am Samstag auf: (v. l.) Kai und Hannah Uhde, Pfarrerin Birgit Schneider und Maren Schäfer. Fotos: Biefang

Modus: Zwei gegen zwei

Beckum (mag). „Panna-Knockout“ wird wie Fußball in einer kleinen Arena mit besonderen Regeln gespielt. Ein Team besteht aus zwei Spielern (7 bis 14 Jahre alt). Jede Mannschaft spielt mindestens drei Runden. Bei drei Toren hat das führende Team das Spiel gewonnen. Wer vom Gegner getunnelt wird, scheidet direkt aus. Zur Anmeldung teilen die Ver-

antwortlichen mit, dass diese immer als Team mit eigenem Team-Namen erfolgen solle. Die Gruppen würden später nach Alter eingeteilt. Das Angebot findet ohne Anmeldegebühr statt, Getränke sind für alle Spieler frei. Zeit also für den Anpfiff am Samstag! **Anmeldung für das Turnier online unter: www.christus-kirche-beckum.de.**

Kalenderblatt

Donnerstag, 31. August

Namenstag: Raimund
Tagesspruch: Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.

(afrikanisches Sprichwort)
Stichtage: Internationaler Tag der Menschen afrikanischer Abstammung. 1948 Rudolf Schenker (75), deutscher Rockmusiker, Gründer und Gitarrist der deutschen Hardrock-Gruppe Scorpions („Wind of Change“), geboren.

Landgericht

Strafmaß: Neun statt 13 Monate

Beckum/Münster (mm/gl). Wegen der Verbreitung kinderpornographischer Bilder musste sich ein Beckumer am Dienstag vor der 16. Strafkammer des Landgerichts Münster verantworten („Die Glocke“ berichtete). Allerdings hat er für vier Taten im Revisionsverfahren nicht das Strafmaß von 13 Monaten auf Bewährung bekommen, wie fälschlicherweise gemeldet, sondern neun Monate auf Bewährung. Somit folgte das Landgericht dem ursprüngliche Urteil, das im März vom Amtsgericht gefällt worden war. Die Begründung zur Entscheidung des Landgerichts am Dienstag lautete: Das Urteil des Amtsgerichts sei gut und angemessen gewesen. Eine Berufung wurde daraufhin verworfen.

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde
E-Mail be@die-glocke.de
Telefon (0 25 22) 73 - 379
Telefax - 369
Matthias Biefang (Leitung) ... - 372
Daniela Kinder - 376
Dominik Lange - 375
Philip Maack - 373
Dirk Werner - 377

Lokalsport
E-Mail sport@die-glocke.de
Henning Hoheisel
..... (0 25 22) 73 - 122
Telefax - 166

Servicecenter
Aboservice
Telefon (0 25 22) 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon (0 25 22) 73 - 300
Telefax (0 25 22) 73 - 221
E-Mail servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr
Internet
www.die-glocke.de

ANZEIGE

DAS STADTFEST IN BECKUM

PÜTT-TAGE

01. – 03.09.2023

SAMSTAG UND SONNTAG:
KINDER- UND FAMILIENMEILE

**CHARLY
KLAUSER**

**SKYLINE
GREEN**

RSCL

**DIE
SCHLAGER-
PILOTEN**

SUP-X

VERANSTALTER
STADT BECKUM
DER BÜRGERMEISTER

UNTERSTÜTZT DURCH